

KIM Bernau: Mehr Frischeier für Berlin

Der Plan wird zur Sache der ganzen Belegschaft

Unser Gegenplan im VEB KIM Frischeier Bejmau für 1973 sah vor, 8,6 Millionen Frischeier zusätzlich für die Versorgung zu liefern. Wir werden ihn aller Voraussicht nach um eine weitere Million überbieten. Die Grundorganisation hat in ihrer Entschließung auf der Berichtswahlversammlung die Schlußfolgerung aus den Erfahrungen so formuliert: „Die politische Arbeit der Parteiorganisation zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe ist zielgerichtet auf die ständige Weiterentwicklung der schöpferischen Initiative aller Werktätigen im Betrieb zu richten.“

Uns geht es darum, daß jeder Angehörige des Betriebes den Plan als seine eigene Sache ansieht, daß er bewußt an der Erreichung der anspruchsvollen Ziele für 1974 in seinem Kollektiv mitarbeitet. Das war der Hauptzweck der Plandiskussion in allen Bereichen, darin besteht der Hauptinhalt des Wettbewerbs.

Anspruchsvolle Ziele

Das erste ist, alle Genossen und Kollegen mit den objektiven Anforderungen an unseren Betrieb vertraut zu machen, wie sie in der Haupt-

aufgabe zum Ausdruck kommen. Für unseren Betrieb heißt das zum Beispiel, mehr Frischeier für die Versorgung der Bevölkerung Berlins zu produzieren, durch Rationalisierungsmaßnahmen den Legehennenbestand in den vorhandenen Anlagen zu erhöhen, gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der Belegschaft zu verbessern, die Eierleistung je Huhn und Hennenplatz zu überbieten, den geplanten Futteraufwand zu unterbieten und die Tierverluste radikal zu senken.

Der Streit entzündete sich, als die Parteileitung gemeinsam mit dem Direktor die Meinung vertrat, wir müßten 1974 auf jeden Fall mehr produzieren, als 1973 insgesamt erreicht wurde, auch über die Ergebnisse der Gegenplanbewegung hinaus. Einige Leitungskader aber wollten bei den Ergebnissen des Jahres 1973 bleiben, die eine Übererfüllung des Planes erbracht hatten, sie wollten keine noch höheren Ziele. Dazu mußte prinzipiell Stellung genommen werden.

Die Parteileitung ging von folgendem Standpunkt aus: Die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung erfordert, daß in immer größerem Maße Frischeier angeboten wer-

Leserbriefe

Persönliche Gespräche sind erfolgreich

Die Arbeitsproduktivität ist in letzter Instanz das Allerwichtigste, das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung. Diese von Lenin in seinem Werk „Die große Initiative“ geprägten Worte fanden im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien, Wilkau-Haßlau — Werk Silberstraße —, bei den Gesprächen mit unseren Ringspinnerinnen bereits in Vorbereitung

der Parteiwahlen ihren Niederschlag. Diese überzeugenden Worte nutzten wir, als es um den Abschluß von persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität nach dem Beispiel der Kommunisten aus unserem sowjetischen Partnergebiet Irkutsk ging. Bisher konnten in der Ringspinnerei West mit 53 Kolleginnen solche persönlich-schöpferischen

Pläne abgeschlossen werden. Gegenwärtig beraten wir mit 13 deutschen und sechs polnischen Kolleginnen unserer Brigade einen solchen Plan.

Die Abrechnung der Verpflichtungen in diesen Plänen erfolgt in den von der Gewerkschaftsleitung herausgegebenen Büchern. Sie liegen am Arbeitsplatz aus. Auf diese Weise kann jeder an der Kontrolle teilhaben und auf die weitere Entwicklung Einfluß nehmen.